

427.

437

Budapest d. 6/2 1906

V. Munkácsy G. 25

Geehrter Herr Doktor!

Zu danken besten für die Zusendung  
des ersten Teils der Skizze. Bis  
auf einige historische Betrachtungen  
gleich im Eingang, habe ich alles  
Habe gelesen u. mit Interesse  
gelesen. Ich gestehe, dass ich mir  
den nicht immer ganz gewinn  
war, ob eine doch etwas ein-  
gehendere Schilderung der alten  
kirchliche Literatur auch der  
Leser = gleicher habe interessier  
wird, doch klingt das diese  
Text so voll und schön aus, und

die Charakteristiken, Bedeutung seine  
große Wichtigkeit ist so gelungen,  
dass meine Bedenken an  
sich, alle schwanden. Wenn ich  
gleichwohl hätte doch mit dem  
Raus zu sparen, wo es durch  
ersieht, nur nur nicht allzu  
darauf zu verharren, dass ich ja  
Freiheit wäre, was mir nicht  
pass, so tue ich es, weil das  
mit der Freiheit so seine Be-  
wandern hat, man gestört  
von zu lernen das feine Gefüge  
des Eingebenen Teile, auch übersehen  
ich die deutliche Furlangenden  
Manuscripte nicht selbst, kann  
also nicht wahren der über-  
setzen, einige Tabellen umgestalten

Freiheit  
keiten  
heit  
wofür  
zu  
L. 5. Z  
de  
de  
alter  
Bund  
L. 6. Z  
Land  
des He  
L. 7. Z  
mata  
erwäh  
L. 8. Z

gleitzeit, bitte ich nur einige Kleinig-  
keiten, die ich nicht mit Sicher-  
heit entziffern konnte, entweder  
sowohl wie mit dem nächsten Abschn.  
zu erbäteln.

S. 5 Z. 6 v. u. sprechen Sie von  
dem Krant Jeosan (?), das  
der eine Knauside Chan sei-  
alter in der Kantans geto-  
Bunderstätt.

S. 6-72 (ander) kelte in sein  
Land zurück und wurde Vater  
des Helden Krucak (??)

S. 7-22 v. u. wird unter dem Erote-  
mata (das sog. Buch Kaaph (??))  
erwähnt.

Welche Sie die Folge gleich beantwortete

wollen, so genügt eine Postkarte,  
Angabe d. Seiten-zeilenzahl mit  
deutlicher Niederschrift des  
fraglichen Namens.  
Mit freundlichen Grüssen

Th  
gegeben

Dr. O. Asch

14

ni  
u  
mit  
abri  
Lib  
nich  
Th  
no A  
Lemg  
bal  
best

15